

netzwerk für unternehmerinnen

Noble-Magazin im Gespräch mit
Marita Striewe, Vorstandsmitglied

Das Netzwerk für Unternehmerinnen gibt es seit 1999. Mittlerweile sind die fast 100 modernen und erfolgreichen Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Existenzgründerinnen auch als Club aus dem Wirtschaftsleben am Bayerischen Untermain nicht mehr wegzudenken. So beteiligt sich das Netzwerk für Unternehmerinnen als Juror an der „Aktion Gründer“. Die beste Gründungsidee einer Frau wird mit einer Gratismitgliedschaft für fünf Jahre prämiert.

Welche Frauen sprechen Sie in erster Linie an?

Das U-Netzwerk spricht Frauen in der Phase der Unternehmensgründung an und begleitet sie weiter in ihrem Wirken als Unternehmerinnen.

Aus welchen Branchen und Tätigkeitsfeldern kommen die Frauen?

Die Frauen kommen aus den unterschiedlichsten Branchen und Tätigkeitsfeldern. So finden sich in unseren Reihen selbstständige Frauen aus den Bereichen Rechtsberatung, Steuerberatung, Medizin, Architektur, Stadtplanung, Coaching in unterschiedlichen Themenfeldern, Fotografie, Journalismus, Buchhaltung, Office-Management, Marketing, Reiseorganisation, Gastronomie, Sozial- und Gesundheitsdienste, Kosmetik und aus noch vielen weiteren interessanten Berufen.

Was sind die Ziele Ihres Netzwerks?

Wir wollen Frauen bei der Ausübung ihrer Selbstständigkeit mental und gesellschaftlich stärken, um ihnen einen größeren Wirkungskreis zu eröffnen und sie in Fachthemen weiter zu qualifizieren. Gegenseitige Unterstützung mit Freude und Begeisterung sowie die Vielfalt unserer eigenen Angebote helfen bei der Mehrung des Erfolgs und der Expansion.

Gibt es regelmäßige Treffen? Und wie kann man sich diese Treffen vorstellen?

Wir treffen uns einmal im Monat. Bei den meisten Terminen wird ein Vortrag angeboten, der sich mit unternehmerischen Themen beschäftigt. Zum Beispiel: Welche rechtlichen Schranken muss ich bei meiner Werbung beachten? Wie entwickle ich neue Ideen für Produkte und Marke-

ting? Gibt es Hilfsmittel für die Verbesserung meiner Menschenkenntnis? Der November ist üblicherweise für eine Betriebsbesichtigung vorgesehen und im Sommer und vor Weihnachten haben wir je ein Treffen in privaterem Rahmen. Und inzwischen wissen auch interessierte Männer, dass sie gern gesehene Gäste sind.

Welchen Vorteil haben Unternehmerinnen, wenn sie bei Ihnen Mitglied werden?

Wir sind Kontaktbörse für alle Teilnehmerinnen für Erfahrungsaustausch, Dienstleistung und Kooperation. Gerade Existenzgründerinnen profitieren davon und gewinnen Sicherheit für ihre neue berufliche Karriere. Geboten werden Weiterbildung und Expertenwissen unter anderem aus den Bereichen Marketing, Verkauf, Buchhaltung, Finanzierung, Steuern und Recht. Denn frau muss hier unbedingt am Ball bleiben.

Außerdem haben wir eine vereinsinterne EDV-basierte Wissensdatenbank, zu der jedes Mitglied ein persönliches Login erhält und Informationen abrufen kann. Außerdem versenden wir etwa monatlich einen Newsletter. Gemeinsame Werbemaßnahmen und Events schonen das Budget, und das U-Netzwerk stellt Material bzw. eine Internetplattform für eine professionelle Eigendarstellung bereit.

Die Bekanntheit bei IHK, HWK sowie über die Pressearbeit hilft bei nötigen Kontakten.

Nicht zu unterschätzen ist darüber hinaus das Netzwerken als persönlicher Kontakt! Fachliche, mentale und moralische Unterstützung, die weitere, kooperative Geschäftsideen kreieren lässt und hin und wieder auch über schwierige Phasen hinwegträgt, reißt jede Einzelkämpferin aus der Isolation heraus!

Sie bieten auch Arbeitsgruppen an. Wie muss man sich die Arbeit in diesen Gruppen vorstellen?

Aufgrund der Einbindung ins Arbeitsleben ist dies im U-Netzwerk eine sparsam eingesetzte Methode. Aber Themen, die eine Diskussion benötigen oder die Arbeitskraft von mehreren Personen, zum Beispiel das Erstellen von Materialien zur Selbstdarstellung des Vereins oder die Vorbereitung größerer Events, werden in Gruppen mit eigener Organisation und arbeitsteiligem Teamgeist angegangen.

Das Netzwerk feierte 2009 sein zehnjähriges Jubiläum. Was hat sich seit der Gründung getan?

Nach der Geburtshilfe durch IHK, HWK und die Gleichstellungsstellen der beiden Landkreise Miltenberg und Aschaffenburg sowie durch die Stadt Aschaffenburg traf man sich zunächst informell. Mit der Zeit und mit langem Atem hat sich der Kreis um einen „harten Kern“ herum mehr und mehr erweitert – in Zahl, Vielfalt und räumlichem Zusammenhang. Letzterer reicht heute längst über die Grenzen des Bayerischen Untermain hinaus. Seit 2004 ist das Netzwerk ein eingetragener Verein und die Arbeit entsprechend professionalisiert.

Wie wird man Mitglied im Netzwerk für Unternehmerinnen?

Das ist ganz einfach: Im Internet steht unter www.u-netzwerk.de das Beitrittsformular bereit. Natürlich kann man uns auch erst einmal mit Besuchen der Netzwerktreffen testen! Die Termine finden Sie ebenfalls im Internet.

Gibt es konkrete Ziele, die Sie sich für Ihre Amtszeit vorgenommen haben?

Lob haben wir bereits bekommen für die Etablierung des Newsletters mit Informationen, die auch diejenigen erreichen sollen, die an den Treffen nicht teilnehmen konnten. Außerdem haben wir die Treffen verlängert und treffen uns nach den Vorträgen noch an einem anderem Ort zu einem „Absacker“. Das ist dem persönlichen Kennenlernen sehr dienlich.

Wir haben uns im Vorstand vorgenommen, die Präsenz des U-Netzwerks in der heimischen Presse und Öffentlichkeit zu verbessern, da Redakteure und andere Menschen gelegentlich doch noch immer dem Vorurteil unterliegen, man würde bei uns mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bewirtet. Umso mehr hat es uns gefreut, von Ihnen ohne Vereinsinitiative wahrgenommen zu werden.

Für viele Frauen sind auch noch immer die Doppelbelastung und der Zwang zum Männer-Überflügeln wichtige Themen. Neben der oben beschriebenen Unterstützung der Fachlichkeit finden wir es wichtig, Burnout-Vorsorge anzuregen und gemeinsam „Unterhaltungsevents für wache Frauen“ zu besuchen.